Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 78 (2000)

Heft: 4

Artikel: Vom Schriftsetzer zum Reiseveranstalter : beruflicher Neubeginn hält

mich jung

Autor: Baeschlin, Konrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

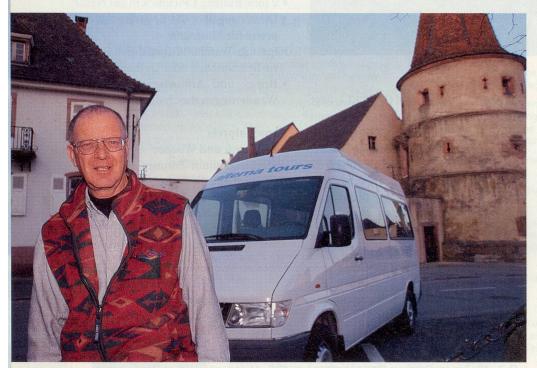
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beruflicher Neubeginn hält mich jung

Ausgemustert, abgeschoben, arbeitslos. Ein Schicksal, wie es viele ältere Menschen heute erleben oder erlebt haben. Einer, der sich damit nicht abfinden wollte, ist Kurt Hildesheimer aus Wabern bei Bern. Der 1930 geborene gelernte Schriftsetzer kaufte sich vor fünf Jahren einen Kleinbus und bietet seither Kunst- und Kulturreisen für Kleingruppen an.



Kurt Hildesheimer auf einer Kunst- und Kulturreise im Elsass.

Bild: Konrad Baeschlin

VON KONRAD BAESCHLIN

Nach einer Ausbildung zum Schriftsetzer und anschliessendem Meisterkurs arbeitete Kurt Hildesheimer während vierzig Jahren bis zu seinem 59. Altersjahr in der Druckerei von Büchler in Bern als Leiter Arbeitsvorbereitungen. Die Veränderungen bei Büchler durch Geschäftsübernahme und Umstrukturierungen nötigten ihn zu kündigen und den langjährigen Arbeitsplatz zu verlassen. Kurt Hildesheimer erinnert sich: «Mit einer Abfindung konnte ich nicht rechnen, und allein die Freizügigkeitsleistungen der Pensionskasse reichten bei weitem nicht zum vorzeitigen Ruhestand.» So musste er nach neuer Arbeit Umschau halten.

Als sich die Gelegenheit bot, im inzwischen geschlossenen Flüchtlingszentrum von Roggwil die administrative Leitung zu übernehmen, griff er zu und arbeitete dort dreieinhalb Jahre lang.

Dann kam für den mittlerweile bald 63-Jährigen eine wenig erfreuliche Zeit: Er fand keinen Job mehr, wurde arbeitslos und schliesslich ausgesteuert. Zwei Jahre seines Lebens, die er allerdings nutzte, um sein heutiges Unternehmen vorzubereiten. «Gemeinsam mit meiner Frau sann ich nach Möglichkeiten einer selbstständigen Tätigkeit», sagt Kurt Hildesheimer rückblickend. Dabei spielte er auch mit dem Gedanken, von seinen Leidenschaften Musik und Kunst sowie dem gemeinsamen Interesse an

kulturellen Reisen Gebrauch machen zu können. Schliesslich kam ihm die Idee, für ältere Menschen auf dem Reisesektor etwas anzubieten, was andere Reiseveranstalter nicht oder kaum tun: Er kaufte sich einen komfortablen Kleinbus, stellte einige Reiseprogramme mit Destinationen zusammen, die landschaftlich wie kulturell etwas zu bieten haben, nannte das Ganze Alterna Tours und bietet sich seither als Veranstalter von Kunst- und Kulturreisen für Kleingruppen an.

So einfach, wie das klingt, war der Einstieg in eine Branche, in der starke Konkurrenz und ein immenser Verdrängungs-Wettbewerb herrschen, natürlich nicht. Vor allem der Glaube an das, was er vorhatte, gaben Kurt Hildesheimer die Kraft, im Pensionsalter erneut beruflich aktiv zu werden. Und das, obschon er zu dem Zeitpunkt, mit 65, auf ein ausgefülltes Berufsleben zurückblicken konnte.

Also schrieb man erst einmal Altersheime, Alterssiedlungen und Kirchgemeinden an, um herauszufinden, ob ein Bedürfnis bestehe. Wie Kurt Hildesheimer erklärt, waren die Reaktionen allerdings nicht gerade ermutigend: «Wir erhielten, wenn überhaupt, nur lauter negative Bescheide.» Doch die Hildesheimers, die zwei erwachsene Töchter und fünf Enkelkinder haben, gaben nicht auf. Mit gespartem Geld kaufte das Ehepaar einen 13-plätzigen Mercedes-Kleinbus und liess diesen entsprechend ausrüsten. Auf der weiteren Suche nach möglichen Interessenten stiess man schliesslich bei der Coop-Abteilung Freizeit und dem Berner Volkshochschulverband (BVV) auf offene Ohren. Kurt Hildesheimer: «Ich konnte so im Auftrag beider einige Reisen durchführen. Zur gleichen Zeit entschloss ich mich jedoch, selbst Programme zusammenzustellen, zu drucken und bei Bekannten und deren Freundeskreis in Umlauf zu bringen.»

Mit Erfolg, wie sich bald herausstellen sollte. Zufriedene Kunden erzählten ihre Reise-Erlebnisse weiter, und Kurt Hildesheimer konnte so dank Mundpropaganda seine Angebote Jahr für Jahr ausbauen.

Bis 20 Reisen pro Jahr

Die Alterna-Tours-Philosophie beschreibt er wie folgt: «Wir richten uns an Menschen, die sich einerseits für das Schöne im näheren Europa interessieren, jedoch nicht die Möglichkeit oder Lust haben, eine solche Reise selbst zu organisieren. Die Reiseteilnehmerinnen und teilnehmer sollen das Gefühl haben, als Einzelreisende mit anderen zusammen etwas Interessantes und Schönes zu erleben.» Seine Themenreisen sprechen

Menschen mit gleichen oder ähnlichen Interessen an. Dies ermöglicht gute Kontakte und Gespräche unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Rund zwanzig Reisen bieten die Hildesheimers pro Jahr an. Vom Tagesausflug nach Romont und seinem Museum mit wertvollen Sammlungen alter und zeitgenössischer Glaskunst über eine zweitägige Fahrt in die alte Lothringer Stadt Metz mit Konzertabend und abschliessendem Besuch der Wallfahrtskapelle von Le Corbusier bis zu einer neuntägigen Reise nach Apulien wo alte und neue Heiligtümer besichtigt und erklärt werden.

Kunst und Kultur als Hobby

Sonst ist es Kurt Hildesheimer selbst, der den Mitreisenden die Kultur- und Kunst-Attraktionen mit seinem Wissen näher bringt. «Ich habe zwar nie ein Kunst- oder Geschichtsstudium abgeschlossen, doch schon seit dreissig Jahren befassen meine Frau und ich uns stark mit mitteleuropäischer Architektur», erklärt er. «Wir belegten Kurse über Romanik, studierten Geschichte und Kirchengeschichte. Wir befassten uns eingehend mit Malerei, Musik, Geografie und Geologie, als wir noch gar nicht daran dachten, selbst einmal Reisen zu organisieren. Private Reisen, das Lesen von Fachliteratur und das Interesse an der Fotografie gaben uns dann das erforderliche Rüstzeug.

Was Kurt Hildesheimer dank Unterstützung seiner Frau geschafft hat, zeigt einmal mehr, dass man so alt ist, wie man sich fühlt. Und der 70-Jährige fühlt sich nicht nur topfit, sondern sieht auch so aus. «Dieser berufliche Neubeginn hält mich jung», erklärt er mit einem überzeugten Lächeln. Das glaubt man ihm sofort. In diesem, dem Bach-Jahr hat er sogar eine zehntägige Konzertfahrt nach Eisenach, Leipzig und Ansbach auf dem Programm. Eine Kulturreise, die im Juli stattfindet, aber schon Ende Januar ausgebucht war.





